

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Borm, Dr. Achenbach, Schultz (Gau-Bischofsheim), Ollesch und der Fraktion der FDP

betr. Visaerteilung an Bürger der CSSR und Rumäniens

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Sind Meldungen zutreffend, daß Bürger der CSSR, die ein Visum zur Einreise in die Bundesrepublik Deutschland erhalten wollen, stundenlang, häufig die ganze Nacht, vor dem Büro der Botschaft Frankreichs in Prag warten müssen, wenn sie das Visum beantragen?
2. Sieht die Bundesregierung eine Möglichkeit, das Büro der französischen Botschaft in Prag, das für die Visaanträge zuständig ist, personell so ausreichend zu besetzen, daß eine zügige Bearbeitung der Visaanträge gewährleistet ist und unzumutbare Wartezeiten für die Antragsteller vermieden werden?
3. Welche Verwaltungsstellen in der Bundesrepublik Deutschland bearbeiten die Visaanträge von der Antragstellung bis zur Erteilung des Visums? Wie lange dauert es im Durchschnitt, bis ein Antrag auf Erteilung eines Visums genehmigt ist?
4. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, um zu erreichen, daß die Visaanträge schneller als bisher genehmigt werden können?
5. Ist sich die Bundesregierung der Tatsache bewußt, daß eine zu lange und zu umständliche Bearbeitung von Anträgen für ein Visum bei den tschechoslowakischen Antragstellern einen sehr ungünstigen Eindruck hinsichtlich der Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland hinterlassen muß? Warum kann nicht Bürgern der CSSR, die in die Bundesrepublik Deutschland reisen wollen, direkt an der Grenze ohne besondere Formalitäten ein Visum erteilt werden?

6. Wann ist damit zu rechnen, daß rumänische Staatsbürger ein Visum zur Einreise in die Bundesrepublik Deutschland zu den gleichen Bedingungen erhalten wie deutsche Bürger, die nach Rumänien reisen wollen?

Bonn, den 13. Juni 1969

Born
Dr. Achenbach
Schultz (Gau-Bischofsheim)
Ollesch
Mischnick und Fraktion